

STADT NAUMBURG (Saale)

Vorlagen-Nr.:	65/22	Teilnahme:	intern:
Vorlagentyp:	Änderungsantrag	extern:	
Einreicher:	BÜ 90 / Grüne	TOP:	
Eingang am:			
Version	1	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> nicht öffentlich

Beratungsfolge:

Gremium	Datum	TOP	Liste	Art*	Ergebnis
Ausschuss für Wirtschaft und Tourismus	08.06.22	6	A	V	
Technischer Ausschuss	09.06.22	6	A	V	
Gemeinderat	06.07.22		B		

Art* I = Information V = Vorberatung A = Anhörung B = Beschlussfassung

Betreff:

Langfristige Sicherung der Naumburger Straßenbahn und notwendige Erweiterung des Angebotes sowie des Straßenbahnnetzes - **Änderungsantrag**

Beschlussvorschlag:

Die Liste der Teilprojekte auf S. 4 der Beschlussvorlage wird wie folgt geändert: Teilprojekt 5 entfällt; dafür wird neu eingefügt:

Einbau zweier Ausweich- (Rangier-) gleise an den gegenwärtigen Streckenendpunkten im Bereich Aachener Platz und am Salztor.

Kostenschätzung: ca. 0,8 Mio. €

Finanzielle Auswirkung:

☐ nein ☒ ja, in folg. Höhe: Eigenmittelanteil ca. 40.000 €; aber ohne wesentliche Abweichung zur ursprünglichen Vorlage!

Deckungsvorschlag: ☒ Haushaltsplan : ☐ über-/außerplanmäßig

Buchungsstelle:

Begründung:

Der Änderungsvorschlag wurde mit der Naumburger Straßenbahn GmbH erarbeitet, betrachtet insbesondere die Erfordernisse eines wirtschaftlichen Betriebsablaufes und soll die Voraussetzungen für einen Beiwagenbetrieb (mit Trieb- und Beiwagen) im Regelverkehr schaffen. Er wurde vorab in den Grundzügen im Technischen Ausschuß erörtert und mit Vertretern weiterer Gemeinderatsfraktionen abgestimmt.

Absehbar ist sowohl mit einem Bedarf an einem höheren Verkehrstakt (z. B. alle 20 min oder viertelstündlich), mit einem höheren Fahrgastaufkommen und mit einem häufigeren Transport von Kinderwagen, Rollstühlen und Fahrrädern zu rechnen. So lange der Betrieb auf der gegenwärtigen Strecke ohne Ringschluß erfolgt, ist das ohne diese Rangiermöglichkeiten an den Endpunkten im Regelbetrieb nicht realisierbar. Die Naumburger Straßenbahn wäre damit auch imstande, die bei den zahlreichen Veranstaltungen in der Stadt sprunghaft steigenden Beförderungsaufgaben zu bewältigen und die Kapazität schrittweise, flexibel und wirtschaftlich an das sich entwickelnde Fahrgastaufkommen anzupassen.

Eine Entscheidung für eine der möglichen Ringschlußvarianten ist damit nicht vorweggenommen, da diese Ausweichgleise für einen späteren Zweirichtungsverkehr genutzt werden könnten.

Eine Streckenverlängerung bis zum zukünftigen Theater (Markgrafenweg) erfordert wegen der bereits ausgereizten Umlaufzeit schon bei einem Halbstundentakt einen weiteren Zug und erhöht damit die regulären Betriebskosten ganz erheblich. Da das Theater meist nur an drei Abenden in der Woche eine einzige Veranstaltung anbietet und eine eventuelle Wohnverdichtung zwischen Bahnhofstraße und Markgrafenweg vorerst nicht verkehrswirksam wird, kann für diese Verlängerung ein ausreichend hoher Verkehrsbedarf nicht nachgewiesen und angesichts des hohen zusätzlichen Aufwandes der Betrieb nicht wirtschaftlich dargestellt werden. Dies gelänge erst mit einer Schleife durch die Talstraße zur Bergstraße. Für ein Rangiergleis im Markgrafenweg (für den Beiwagenbetrieb) fehlt der notwendige Platz. Erschwerend kommt hinzu, daß die Straßenbahn die westliche Richtungsfahrbahn des Markgrafenweges im Zweirichtungsverkehr nutzen müsste, diese muß damit zur Einbahnstraße erklärt werden, was für die Anfahrt des Hauptbahnhofs weitreichende verkehrsorganisatorische Folgen hätte, die gegenwärtig nicht von den Vorteilen aufgewogen werden.

Fraktionsvorsitzender:

Thomas Kew